


TÜSIAD
Verband türkischer Industrieller und Unternehmer
www.tusiad.org | berlinoffice@tusiad.org

Traditionell europäisch. Die Türkei
Initiative Moderne Türkei



ENERGIEGESCHICHTE NACHHALTIGKEIT FRIEDEN TANZ MUSIK ERFAHRUNG
KRAFT GROSSZÜGIGKEIT ZUKUNFT ERHOLUNG
WASSER LEIDENSCHAFT ROCK POP INSPIRATION MEER
BALANCE HUMOR
MODEWIND KULTUR LACHEN
FORTSCHRITT GUTER KAFFEE
HANDARBEIT INDUSTRIE SCHMUCK STOFFE GESPRÄCH
SONNEJUGEND WEITE
FREUNDSCHAFT ANKOMMEN DICHTKUNST HERZLICHKEIT
WELLEN
FRÜCHTE
NATUR
FRISCHE
ARCHITEKTUR HIGH-TECH SCHÖNHEIT
AUSGLEICH ZEITGEIST ISLAM CHRISTENTUM
KINO DÖNER HANDWERK FOLKLORE GESANG
WARUM BERGE LITERATUR
ERFOLG STIL BESTÄNDIGKEIT ENTWICKLUNG ZIELE
VERSTÄNDIGUNG SICHERHEIT
DIE TÜRKEI KLIMA
TOR WELLNESS
BLAU MITTELMEER
TROJA TEE RAKI
TÜRKISCHES BAD JOGHURT
ZU EUROPA DIALOG
TIGRIS
AUFBRUCH GEHÖRT
AUFBAU LEBEN VERLÄSSLICHKEIT
VERMITTLUNG WOHLSTAND
REISEN KÜCHE FUNKELN GLÜCK
GESCHWINDIGKEIT SCHWARZMEER AUSTAUSCH
LEBENSFREUDE WERTE
ÄGÄIS
DORF
TRADITION GIPFEL ERBE
RELIGIONSFREIHEIT NACHBARSCHAFT
HAMAM HANDEL DIENSTLEISTUNG
GROSSSTADT NATO
WACHSTUM SONNENAUFGANG
DISKUSSION FUSSBALL
WINTERSPORT AUGENBLICK SEHNSUCHT
BRÜCKEN SCHNEE MARKT DEMOKRATIE AYRAN
INFORMATIK
ZUSAMMENHALT BÖRSE ANSEHEN RESPEKT PANORAMA AUSSICHT
STERNE
STABILITÄT LICHT WEISHEIT
CAY
MALEN
1001 NACHT GEWÜRZE MODERNE TEMPERAMENT
FORSCHUNG ANZIEHUNGSKRAFT LIEDER BÜCHER AUSSTRAHLUNG
GENUSS
ANTRIEB

A portrait of Walter Scheel, an elderly man with white hair, wearing a dark pinstriped suit, a white shirt, and a blue and white striped tie. He is smiling slightly and looking towards the camera. In the background, there is a framed painting of a man in a dark coat and hat standing in a field.

Walter Scheel, Bundespräsident a. D.

Die Mitgliedschaft der Türkei ist die logische Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte.

Ich habe, zunächst als Außenminister und später als Bundespräsident, das Zusammenwachsen Europas und die Anbindung der Türkei aus nächster Nähe beobachten und mitgestalten dürfen. Betrachtet man die Gesamtentwicklung seit Anfang der 60er Jahre, muss man von einer Erfolgsgeschichte ohne Vorbild sprechen. Die stetige Entwicklung der Türkei zu einem verlässlichen politischen Partner, das Maß der erfolgreich durchgesetzten Reformen und der Anteil, den die Türkei an der wirtschaftlichen Stabilität Europas hat, sind kaum hoch genug einzuschätzen. Dass diese Erfolge, ungeachtet aller Streitigkeiten im Detail, fortgeschrieben werden müssen, steht meines Erachtens außer Frage. Gemeinsam haben wir viel erreicht und können in Zukunft noch mehr erreichen – wirtschaftlich und politisch.

Die Türkei ist meine zweite Heimat.

Ich bin in der Türkei aufgewachsen, weil meine Eltern gezwungen waren, aus ihrer deutschen Heimat zu fliehen. Das Land hatte sich damals schon längst auf den Weg gemacht, europäisch zu werden in einer Zeit, als die Nazibarbarei dabei war, die Kultur im Rest Europas zu vernichten. Seitdem hat sich die Türkei entschlossen weiterentwickelt. Politische Liberalisierung, kultureller Austausch und Öffnung der Märkte: Das kommt uns genauso zugute wie der Türkei selbst. Als Deutscher, Europäer und Freund der Türkei unterstütze ich daher den Beitritt zur Europäischen Union. Er wird uns weiter stärken.

Edzard Reuter, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Daimler-Benz AG

Die Richtung stimmt.

Seit 1923 die Türkische Republik ausgerufen wurde, ist die Türkei auf dem Weg nach Europa. Die türkische Verfassung, das Wirtschaftssystem und die Rechtsordnung sind nach dem Vorbild der europäischen Demokratien gestaltet. In den vergangenen Jahren hat die türkische Gesellschaft, beschleunigt durch die Beitrittsperspektive, eine rasante Entwicklung erlebt. Derzeit befinden sich circa 350 neue, pro-europäische Gesetze, denen das Parlament bereits zugestimmt hat, in der Umsetzungsphase. Sie machen die Türkei bereit für die Mitgliedschaft in der EU. Als deutschen Politikerinnen mit türkischen Wurzeln liegt uns ein gemeinsames Europa besonders am Herzen. Denn nicht nur die Türkei wird davon profitieren, auch Deutschland und Europa werden sich mit der Türkei kulturell und wirtschaftlich weiterentwickeln.

Emine Demirbüken-Wegner, Mitglied des Abgeordnetenhaus Berlin, CDU
Dr. Lale Akgün, Mitglied des Deutschen Bundestags, SPD
Bilkay Öney, Mitglied des Abgeordnetenhaus Berlin, Bündnis 90/Die Grünen

Für mich zählt der Inhalt.

Um über eine Sache urteilen zu können, muss man zuerst genau hinschauen – dabei sind Vorurteile und Klischees fehl am Platze. Unternehmen, an denen ich maßgeblich beteiligt bin, produzieren schon seit vielen Jahren in der Türkei und ich habe auf jeder meiner Reisen nicht nur beeindruckende Gastfreundschaft, sondern auch eine große Leistungsbereitschaft und einen starken Fortschrittswillen erlebt. Sowohl mit türkischen Mitarbeitern in Deutschland als auch mit meinen Partnern in der Türkei habe ich in all diesen Jahren positive Erfahrungen gemacht. Die Türkei wird in der Zukunft noch mehr wirtschaftliche und politische Bedeutung gewinnen. Ob wir an dieser Dynamik teilhaben wollen, sollten wir ohne Vorurteile entscheiden.

Dr. Arend Oetker, Geschäftsführer der Arend Oetker Holding



Die Türkei ist Europas nächstes Wirtschaftswunder.

Die Türkei boomt. Sie wächst noch stärker als die Spitzenländer der Eurozone. Im Jahr 2006 stieg das Bruttonationalprodukt um 6,1%, in Deutschland war es kaum die Hälfte. Schon jetzt profitiert Europa vom Wachstumsmotor Türkei. Im vergangenen Jahr importierte die Türkei alleine aus der Bundesrepublik Güter für über 11 Milliarden Euro. Gleichzeitig sichert die Türkei mit ihren Pipelines eine konstante Energieversorgung für Europa und verringert unsere Abhängigkeit von Russland. Schon heute arbeiten wir in vielen Bereichen hervorragend zusammen. Doch das Potenzial ist noch längst nicht ausgeschöpft. Erst mit dem EU-Beitritt der Türkei entsteht ein wirklicher Binnenmarkt mit einheitlichen Regelungen und Normen. Deshalb unterstütze ich die Beitrittsverhandlungen und hoffe, dass sie rasch zum Erfolg führen.

Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt Deutsche Bank



Die Türkei steckt voller Energie.

1520 haben wir von den Türken gelernt, wie man Kaffee kocht – bis heute der beliebteste Energiespender Europas. Inzwischen ist die Türkei in vielerlei Hinsicht einer der wichtigsten Energielieferanten des Kontinents. Durch türkische Pipelines fließen Kraftstoffe, die uns von anderen Lieferanten unabhängig machen. Somit ist das Land als Drehkreuz zwischen Europa und Asien von strategischer Bedeutung, gerade wenn es um die Versorgungssicherheit der Zukunft geht. Doch die Türkei ist mehr als nur ein Energielieferant: Mit 72 Mio. Einwohnern und einem jährlichen Wirtschaftswachstum von über fünf Prozent ist sie ein großer Markt für unsere Produkte, der in Deutschland tausende von Arbeitsplätzen sichert. Die Aussicht auf einen EU-Beitritt wird die Reformbemühungen in der Türkei fördern, den Austausch zwischen den Kulturen stärken und dafür sorgen, dass Europa auch in den kommenden Jahrzehnten genug Energie und Arbeit hat.

Prof. Roland Berger, Gründer und Chairman von Roland Berger Strategy Consultants

Für ein starkes Europa müssen aus Freunden Partner werden.

1963 wurde in Ankara das erste Assoziierungsabkommen zwischen der Türkei und der Europäischen Gemeinschaft unterzeichnet. Mit diesem Vertrag wurde das Fundament für eine beeindruckende wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung gelegt. Über 40 Jahre lang haben die Türkei, Deutschland und Europa von der gegenseitigen Annäherung profitiert.

Die Türkei ist verlässlicher Partner der EU geworden. Mit der Globalisierung wird diese Verbindung noch wichtiger – wirtschaftlich und strategisch. Und kulturell. Deshalb gilt es, konsequent weitere Schritte zu tun und den laufenden Beitrittsprozess der Türkei zur EU zu einem politischen Erfolg zu machen und ihn demokratisch zu legitimieren. Das erfordert den guten Willen und die Anstrengung aller Beteiligten. Es lohnt sich aber auch für alle Beteiligten.



Franz Müntefering, MdB, Bundesminister für Arbeit und Soziales und Vizekanzler a. D.



Das große wirtschaftliche Potenzial der Türkei wird Europa stärker machen.

In der Diskussion über den möglichen Beitritt der Türkei zur Europäischen Union überwiegen die politischen Argumente. Dabei wird die ökonomische Seite leider völlig unterschätzt. Die Türkei befindet sich in einem beeindruckenden wirtschaftlichen Aufholprozess. Ihr enormes, bei weitem nicht ausgeschöpftes ökonomisches Potenzial würde die europäische Wirtschaft nach innen und nach außen wettbewerbsfähiger machen. Der Beitritt der Türkei würde ökonomisch eine Win-win-Situation entstehen lassen, die zu mehr Wachstum und Arbeitsplätzen auch in Deutschland führen würde.

Günter Verheugen, Vizepräsident der Europäischen Kommission und Kommissar für Unternehmen und Industrie

Die Türkei ist ein Gewinn für Europa.

Mit der Türkei gewinnt die Wirtschaft.

In den vergangenen fünf Jahren ist die türkische Wirtschaft durchschnittlich um 7,3% gewachsen. Damit liegt das Land weit über dem europäischen Durchschnitt. Schon heute profitieren die EU-Länder von der wirtschaftlichen Dynamik der Türkei. Doch erst mit dem Beitritt der Türkei zur EU wird dieser expandierende Wirtschaftsraum Teil des europäischen Binnenmarktes und in seinem gesamten Potenzial erschlossen. Diese Integration ist nicht nur ein Gewinn für die deutsche Exportwirtschaft und den deutschen Arbeitsmarkt, sondern sichert den Wohlstand in ganz Europa.

Ein Gewinn an Sicherheit.

Schon seit Jahrzehnten engagiert sich die Türkei gemeinsam mit den anderen europäischen Staaten für Frieden und Sicherheit in Europa – und an Europas Grenzen. Seit 1952 ist die Türkei Mitglied der NATO. Zurzeit sind 60.000 türkische Soldaten Teil der EU-Eingreiftruppen. Die Türkei ist aber nicht nur ein aktiver und verlässlicher Partner. Sie bildet auch eine Brücke zu den Ländern des Mittleren und Nahen Ostens sowie Zentralasiens und wird in dieser Region auf der Grundlage des europäischen Wertesystems auch in Zukunft den Dialog zwischen den Kulturen fördern.

Die Türkei gibt Energie.

Die EU steht vor der Herausforderung, ein nachhaltiges Energiekonzept für die Zukunft zu entwickeln. Dabei ist eine Diversifikation der Energiequellen von ebenso großer Bedeutung wie die Sicherung unterschiedlicher Transportwege. Die Türkei ist schon heute im Bereich der konventionellen Energie ein wichtiger Partner der europäischen Energieversorger. Türkische Pipelines sorgen für sicheren Nachschub. Und weil es in Zukunft immer weniger auf Gas und Öl ankommen wird, entwickeln türkische Wissenschaftler und Ingenieure schon heute Perspektiven für eine Versorgung mit regenerativen Energien. Ob konventionell oder grün – wenn es um Energie geht, ist die Türkei ein wichtiger Baustein europäischer Zukunftsfähigkeit.

Weil die Welt kleiner wird, muss Europa größer werden.

Die Türkei wird der EU wirtschaftlich und politisch mehr Gewicht geben. Schon jetzt erwirtschaften die EU-Mitgliedstaaten ein Viertel des weltweiten Bruttosozialprodukts. Mit der Vollmitgliedschaft der Türkei wird Europa auch langfristig seine Position als einer der wichtigsten Wirtschaftsräume der Welt sichern können. Gerade im Angesicht der Konkurrenz, die in Indien und China heranwächst, ist dieser Schritt von strategischer Bedeutung. Auch in außen- und sicherheitspolitischen Fragen wird die Türkei den europäischen Einfluss auf der globalen Ebene stärken.

Mehr Kultur für Ost und West.

Seit Jahrhunderten gehört die Türkei historisch und kulturell gesehen zu Europa. Von der Antike über das Römische Reich und das frühe Christentum bis hin zu einem multiethnischen Osmanischen Reich sind enge kulturelle Verbindungen zwischen der Türkei und Europa gewachsen. Der Nobelpreisträger Orhan Pamuk schaffte in seinem Werk neue Sinnbilder für das Verschmelzen von Kulturen. Dieser Austausch hat nicht nur Tradition, sondern auch Zukunft. Die junge Kunstszene der Millionenmetropole Istanbul strahlt bis nach Berlin und New York. An den Schnittstellen, wo sich östliche und westliche Einflüsse vermischen, liegt der Keim eines neuen, spannenden kulturellen Experiments.

Auf der Zielgeraden.

Die Türkei ist im Rahmen des Beitrittsprozesses einen langen Weg erfolgreich gegangen. Die Anpassungen an das Rechtssystem sind nahezu abgeschlossen. Infrastrukturen wurden ausgebaut. Und auch die Technologien im Kommunikationssystem wurden an europäische Standards angepasst. Diese positiven Entwicklungen bedeuten für die Türkei schon heute einen riesigen Schritt in die Zukunft. Ihr wirkliches Potenzial für Europa werden die Reformen aber erst nach dem EU-Beitritt entfalten. Wir haben zusammen viel erreicht, nun lassen Sie uns gemeinsam die Früchte dieser Arbeit ernten.



Willkommen in Europa.

Die Frage, wo Europa endet oder beginnt, ist in der Geschichte unseres Kontinents immer wieder neu gestellt und beantwortet worden. Der Prozess für den Beitritt der Türkei zur Europäischen Union berührt erneut das Selbstverständnis Europas. Für die Bürger der

Türkei ist die Frage einfach beantwortet: Wir sind Europäer, und nun wollen wir auch Teil der Europäischen Union sein. Die türkische Bevölkerung ist europäisch, die Türkei ist bereits Mitglied aller europäischen Organisationen und der NATO, und die EU und Deutschland sind unsere wichtigsten Handelspartner. Die Menschen in den EU-Staaten und der Türkei teilen viele Leidenschaften – vom Fußball bis zum guten Essen. Doch auch wirtschaftliche und strategische Vorteile gehen mit dem Beitritt einher, denn mit ihrer jungen und unternehmerischen Bevölkerung, einer exportorientierten Wirtschaft und der sich schnell entwickelnden Informationsgesellschaft wird die Türkei die Größe des europäischen Binnenmarktes erweitern. Der Wirtschaftsraum Europa wird international noch wettbewerbsfähiger. Zudem sichert die Türkei schon jetzt eine wichtige Verbindung für die Energieversorgung der EU. Bis die Türkei ein Teil der Europäischen Union wird, liegt noch einiges

an Arbeit vor uns – sowohl in der Türkei als auch in der EU. Doch die Beitrittsverhandlungen haben das Reformtempo in unserem Land so stark beschleunigt, dass z.B. die Angleichung der gesetzlichen Rahmenbedingungen nahezu erreicht ist. Diesen Weg werden wir weitergehen.

Die Initiative Moderne Türkei wirbt für einen Beitritt der Türkei zur EU, weil es für beide Seiten wirtschaftlich vernünftig, politisch klug und für die Bürger Europas und der Türkei eine Bereicherung ist.

Wir haben einige Deutsche gefragt, warum für sie die Türkei zu Europa gehört. Die Antworten machen deutlich, dass es jenseits der Vorurteile nur Vorteile gibt.

Mit freundlichen Grüßen

Arzuhan Dogan-Yalcindag, Vorstandsvorsitzende TÜSIAD

TÜSIAD,
Verband türkischer Industrieller
und Unternehmer

Traditionell europäisch. Die Türkei
Initiative Moderne Türkei



getragen von



in Kooperation mit

